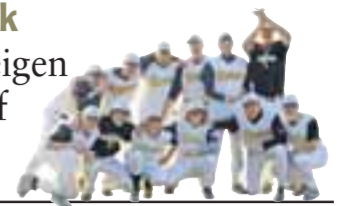




Rocktoberfest
Große Party steigt
in Pfronten
Seite 29

Doppelpack
Baseballer steigen
erneut auf
Seite 27



Großer Bahnhof für ein Apfelbäumchen

Gartenbauverein Dankeschön ans Gymnasium Füssen für Teilnahme am Logo-Wettbewerb

Füssen Einen großen Bahnhof für ein Apfelbäumchen gab es gestern am Füssener Gymnasium. Als Dank an die Schule, die beim Logowettbewerb des Blumen- und Gartenbauvereins teilgenommen hatte, überbrachte Vorsitzender Andreas Rösel, begleitet von Oskar Wieland und Irmgard Bernhard das zarte Geschenk, das sich zu einem drei Meter hohen Baum entwickeln wird. Auch die Mittel- und Realschule, die sich am Wettbewerb beteiligten (wir berichteten), erhalten Apfelbäume.

Bei der Baumpflanzung spendete Rektor Wolfgang Fischer ebenso Beifall wie Kunstlehrerin Eva Anderson. Wenn der Baum 2012 seine ersten Früchte trägt, ist Preisträgerin Julia Neubauer aus Rofshaupten gar nicht mehr an der Schule. „Ich mache heuer Abitur. Doch an die-

sem Baum werden künftige Schülergenerationen viel Freude haben“, meinte sie und bewunderte die kleinen Zweige, die ausgewachsen alte Apfelsorten tragen sollen.

„Der Grundstein für das Verständnis von Natur ist mit unserer Baumpflanzung an der Schule gelegt.“

Andreas Rösel, Vorsitzender des Blumen- und Gartenbauvereins Füssen

Natürlich werde der Blumen- und Gartenbauverein Füssen der Schule mit Rat und Tat in allen Fragen rund um den Apfelbaum zu Seite stehen, sicherte Vorsitzender Rösel zu. Der Baum könne auch als Anschauungsmaterial für einen Bio-Unterricht im Freien dienen. (ha)



Gesundes Naschwerk: Kostenloses Obst an der Grundschule

„Das ist lecker“, meinen Lukas und seine Mitschüler aus der Klasse 2b zu einem neuen Angebot an der Grundschule Füssen-Schwangau: Jeweils dienstags gibt es über das Schulfruchtprogramm kostenlos

Obst für die Kinder. „Der Bedarf ist da“, sagt Rektorin Sylvia Kiesel. Denn nicht jeder Schüler habe solch ein gesundes Naschwerk in seiner Brotzeitbox dabei. Foto: Heinz Sturm



Glockenapfel, Prinz Albrecht, Dülmener Rosenapfel und Zabergäu Renette heißen die Sorten, die das Bäumchen später trägt. Die Preisträgerin des Logo-Wettbewerbs Julia Neubauer (links), Andreas Rösel und Oskar Wieland vom Blumen- und Gartenbauverein sowie Kunstlehrerin Eva Anderson müssen auf einen Geschmackstest freilich noch etliche Monate warten, bis der Baum Früchte trägt. Durch Pfropftechnik wurde es möglich, dass es vier Apfelsorten an einem Stamm gibt. Foto: Werner Hacker

Unbekannter stiehlt Navi-Gerät

Füssen In der Nacht zum Montag hat ein Unbekannter ein Auto aufgebrochen, das neben einem Hotel in Bad Faulenbach abgestellt war. Aus dem lilafarbenen VW-Polo wurden ein Navigationsgerät der Marke „TomTom“, ein MP3-Player und ein I-Pod Nano 4G von „Apple“ gestohlen. In diesem Zu-

sammenhang weist die Polizei erneut darauf hin, dass nicht fest installierte Navis und Wertgegenstände nicht im Fahrzeug gelassen werden sollen. Wenn sich dies nicht vermeiden lässt, ist der geeignete Aufbewahrungsort der verschlossene, nicht einsehbare Kofferraum – aber nicht das Fahrzeuginnere. (p)

Volltrunken randaliert

Jugendgericht Verwarnung und Geldauflagen für 19-jährigen Füssener mit 3,6 Promille – Polizisten angegriffen und mit Mord gedroht

Kaufbeuren/Füssen Ein heute 19-jähriger Füssener hatte bereits die Ladung zu einer Verhandlung wegen Trunkenheit am Steuer erhalten und sollte wenige Tage später vor Gericht erscheinen. Dies hinderte ihn nicht daran, sich an einem Aprilabend schwer zu betrinken und auszurasen. Er verletzte zwei Polizisten, stieß Beleidigungen und eine Morddrohung aus und richtete einen Sachschaden von über 500 Euro an. Angesichts eines Alkoholkonsums von 3,62 Promille wurde er vor dem Jugendgericht in Kaufbeuren jetzt wegen eines fahrlässigen Vollrauschs verurteilt.

Alkoholtherapie gemacht

Der Angeklagte wurde nach Jugendstrafrecht verurteilt und verwarnt. Er muss ein halbes Jahr lang jeden Alkoholkonsum meiden und den verletzten Beamten zunächst Schmerzensgeld von je 750 Euro zahlen. Außerdem muss er 500 Euro Geldbuße an eine gemeinnützige Einrichtung überweisen. Die Richter betonten im Urteil, dass der junge Mann nur deshalb einem vierwöchigen Dauerarrest entgangen war,

weil er zwischenzeitlich eine Alkoholtherapie gemacht hat und sich weiterhin in ambulanter Behandlung befindet.

An seinen Ausraster hatte der 19-Jährige jetzt keine Erinnerung und sprach vom „totalen Blackout.“ Den Polizisten war der Vorfall dagegen noch lebhaft im Gedächtnis. Wie ein Beamter als Zeuge erklärte, sei der Angeklagte ihm und einer Kollegin während einer nächtlichen Streifenfahrt nahe einer Disco aufgefallen, wo er mit Fäusten auf ein Verkehrsschild einschlug. Als die Beamten den sichtlich Betrunkenen ansprachen, beleidigte er sie. Angesichts des Zustands des jungen Mannes entschlossen sie sich, ihn auf die Wache mitzunehmen. Dass dies die einzig richtige Maßnahme war, machte die Richterin dem Angeklagten mit Nachdruck deutlich. Sie verwies insbesondere auf das Unfallrisiko oder die Gefahr, im Rausch zu ersticken, und sagte: „Das hätten Sie mit dem Leben bezahlen können!“

Auf der Wache wurden dann auf Wunsch des jungen Mannes seine Eltern verständigt. Kurz bevor er in

die Obhut seiner Mutter entlassen werden sollte, beschädigte er jedoch eine Toilettenkabine und schlug anschließend mit der Faust auf einen Beamten ein. Der Polizist erlitt eine Schädelprellung und Blutergüsse im Gesicht. Bei der

Vor Gericht



Attacke ging auch seine Brille zu Bruch. Der Angeklagte musste von mehreren Beamten gebändigt werden und wurde zur Blutentnahme ins Krankenhaus gebracht. Dort drohte er einem Polizisten, er werde – „in ein, zwei Jahren, wenn Sie gar nicht mehr damit rechnen“ – zu ihm nach Hause kommen und ihn und seine Kinder umbringen. Als der Angeklagte, der bei dem Gerangel auf der Wache selbst Blessuren davon getragen hatte, medizinisch versorgt werden sollte, verletzte er einen Polizisten, der seinen Kopf hielt, durch eine ruckartige Bewegung. Der Beamte erlitt einen Kapselanriss am Daumen und musste mehrere Wochen eine Schiene tragen. (bbm)

Technisches Problem als Ursache

Stromausfall auch in weiten Teilen Tirols

Füssen/Reutte Auf einmal war gestern Vormittag der Strom weg: Um kurz nach halb elf ging sogar in Supermärkten im südlichen Landkreis für etwa vier Minuten nichts mehr voran, die Schlangen an den Kassen wurden immer länger.

Ursache war laut Walter Hosp von den Elektrizitätswerken Reutte (EWR) ein technisches Problem: „Das hatte eine größere Station der Tiroler Landesgesellschaft (die TI-WAG-Tiroler Wasserkraft AG), an der auch wir dranhängen“, erklärte der Ingenieur. Er wisse aber nichts Konkretes. Der Strom sei allerdings nicht nur im Versorgungsgebiet der EWR für kurze Zeit ausgefallen, sondern auch in vielen Teilen des Tiroler Oberlandes. Neben dem südlichen Ostallgäu – von Seeg über Pfronten, Füssen und Schwangau bis nach Trauchgau haben die EWR knapp 22.000 Kunden – gingen unter anderem bei den 16.000 Stromkunden im Bezirk Reutte kurzzeitig die Lichter aus. (kk)



Für wenige Minuten war es gestern so, als wären alle Stecker gezogen worden: Es kam zu einem Stromausfall. Foto: Archiv

FÜSSEN

Fußgänger angefahren und danach abgehauen

Einem unfallflüchtigen Autofahrer, der mit seinem Pkw einen Fußgänger angefahren und verletzt hat, ist die Polizei dank eines Zeugen schnell auf die Spur gekommen. Der 71-Jährige fuhr durch die Spitalgasse und bog nach links in Richtung Theresienbrücke ab. Dabei erfasste er mit seinem Wagen einen 56-jährigen Urlauber, der gerade die Fahrbahn überquerte. Der Fußgänger wurde zu Boden geschleudert, zog sich Verletzungen an der linken Körperseite und am Hinterkopf zu und musste zur Behandlung ins Krankenhaus eingeliefert werden. Ohne sich um den Verletzten zu kümmern, fuhr der 71-Jährige zügig weiter, teilt die Polizei mit. Dank des Zeugen konnten die Beamten aber den Unfallflüchtigen schnell ermitteln. (p)

FÜSSEN

Petitionsausschuss berät über Wasenmoos-Bauten

Der jahrzehntelange Streit um die Schwarzbauten im Wasenmoos beschäftigt am heutigen Dienstag den Petitionsausschuss im Landtag. Wie mehrfach berichtet, wehren sich die Besitzer gegen das Konzept des Landratsamtes, das nach Schonfristen von bis zu 15 Jahren den Abriss der illegal errichteten Häuser und sonstiger baulicher Anlagen vorsieht. Die Wasenmoosler fordern eine langfristige Duldung und haben sich deshalb an den Petitionsausschuss gewandt. Die Abendschau im Bayerischen Fernsehen berichtet im Regionalmagazin „Schwabens und Altbayern aktuell“ ab 17.30 Uhr über die Entscheidung des Ausschusses. (az)

Hürden für Behinderte werden beseitigt

Info-Pavillon Mehrere Mängel behoben – Ortstermin im November

Hopfen am See Die Türen lassen sich nun für Rollstuhlfahrer leichter öffnen, Rampen ermöglichen den Zugang, auch im Behinderten-WC wurde nachgebessert. Es hat sich einiges getan beim Info-Pavillon am Hopfensee, der anfangs nicht barrierefrei war und deshalb in die Kritik geriet (unsere Zeitung berichtete). Waltraud Joa, die Behindertenbeauftragte des Landkreises, wird Anfang November vor Ort prüfen, ob der Neubau jetzt tatsächlich für Menschen mit Handicap problemlos zu nutzen ist.

Nach nur 18 Wochen Bauzeit war das neue Gebäude der Tourist Information in Hopfen Ende Juli der Öffentlichkeit übergeben worden. Doch schon am Tag der Eröffnung wurde Rathaus-Chef Paul Iacob von Hopfener Bürgern auf Mängel hingewiesen: So war das Behinderten-WC für Rollstuhlfahrer kaum zu nutzen, zumal die Tür zu den Toiletten für sie fast nicht zu öffnen

„Barrierefreies Bauen muss der Normalzustand sein – auch mit Blick auf den demografischen Wandel.“



Waltraud Joa, Behindertenbeauftragte des Landkreises Ostallgäu

war. Es gab noch eine ganze Reihe weiterer Probleme, die die Behindertenbeauftragte Joa zum Schluss kommen ließen: Der Neubau war entgegen allen Ankündigungen nicht barrierefrei.

Großer Zeitdruck

Auf die offenkundigen Mängel reagierte Bürgermeister Iacob verärgert. Er kündigte damals an, alle Beteiligten zu einem Gespräch einzuladen: „Ich will wissen, wie diese Feh-

ler entstanden sind – und wer die Verantwortung dafür trägt.“ Dieses Gespräch fand kürzlich statt. Ergebnis: Bei dem unter großem Zeitdruck stehenden Bauvorhaben lief nicht alles nach Plan. Unter anderem fand im Vorfeld keine Abstimmung zwischen dem Generalunternehmer – der Firma Hubert Schmid (sie war für Planung und Bau verantwortlich) – und der Behindertenbeauftragten Joa statt.

Die Firma Hubert Schmid habe zugesichert, alles nachzubessern, was nach der DIN-Norm erforderlich sei, sagt Bürgermeister Iacob nun. Er ist aber immer noch sauer, dass ein „ganz, ganz positives“ Projekt wie der neue Info-Pavillon wegen der Mängel so in die Kritik geraten musste. Das lastet der Rathaus-Chef auch Stadtbaumeister Theo Fröchtenicht an, ohne ihn explizit beim Namen zu nennen: „Wenn ein Mitarbeiter ein Vorhaben für uns begleitet, dann muss er



Rampen wurden nun im Info-Pavillon am Hopfensee installiert, damit Menschen mit Handicap besser ins und aus dem Gebäude kommen. Foto: Dominik Riedle

schauen, ob auch alles richtig gebaut ist. Wenn nicht, dann muss er darauf drängen.“ Doch Fröchtenicht beteuert: Er habe bei der Abnahme des Bauwerks alle Mängel festgehalten. Schon damals sei von der Firma zugesichert worden, dass diese beseitigt werden, sagt er. „Das war der Firma Hubert Schmid und mir ein großes Anliegen.“ Die meisten Nachbesserungen seien bereits er-

folgt. Jetzt müsse vor allem noch geprüft werden, ob eine Alarmschaltung in der Behindertentoilette angebracht wird.

Bei all dem Ärger um den Pavillon – etwas Gutes hat die Sache doch, so die Behindertenbeauftragte Joa: „Seit den vielen Schlagzeilen wenden sich im südlichen Landkreis viele, die gerade bauen, an mich und wollen beraten werden.“ (hs)

So erreichen Sie uns

Redaktion Füssen:
Telefon (08362) 5079-71
Telefax (08362) 5079-10
E-Mail: redaktion.fuessen@azv.de